

Ines Härtel

*Hrsg.*



# Handbuch Föderalismus

Band IV: Föderalismus in Europa und der Welt

 Springer

Handbuch Föderalismus – Föderalismus als  
demokratische Rechtsordnung und Rechtskultur  
in Deutschland, Europa und der Welt

Ines Härtel

(Hrsg.)

**Handbuch Föderalismus –  
Föderalismus als demokratische  
Rechtsordnung und Rechtskultur in  
Deutschland, Europa und der Welt**

*Band I*

Grundlagen des Föderalismus und der deutsche Bundesstaat

*Band II*

Probleme, Reformen, Perspektiven des deutschen Föderalismus

*Band III*

Entfaltungsbereiche des Föderalismus

*Band IV*

Föderalismus in Europa und der Welt

Ines Härtel  
(Hrsg.)

Handbuch Föderalismus –  
Föderalismus als  
demokratische  
Rechtsordnung und  
Rechtskultur in Deutschland,  
Europa und der Welt

Band IV: Föderalismus in Europa und der Welt

 Springer

*Herausgeberin*  
Professor Dr. Ines Härtel  
Lehrstuhl für Öffentliches Recht,  
Verwaltungs-, Europa-, Agrar- und Umweltrecht  
Direktorin des Instituts für Berg- und Energierecht  
Juristische Fakultät  
Ruhr-Universität Bochum  
Universitätsstr. 150  
44801 Bochum  
Deutschland  
LS-Haertel@rub.de

Zitiervorschlag:

z.B.: Von Bogdandy, Prinzipien des föderalen Verhältnisses in der Europäischen Union: ein Anwendungsdiskurs zum supranationalen Föderalismus, in: Härtel (Hrsg.), Handbuch Föderalismus – Föderalismus als demokratische Rechtsordnung und Rechtskultur in Deutschland, Europa und der Welt, Bd. IV, 2012, §81 Rn. 1 ff.

---

Die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung, Köln, hat dankenswerter Weise einen Teil des Gesamtwerkes mit einem Zuschuss unterstützt.

---

ISBN 978-3-642-16882-6                      ISBN 978-3-642-16883-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-642-16883-3

Springer Heidelberg Dordrecht London New York

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2012

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland vom 9. September 1965 in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

*Einbandentwurf:* WMXDesign GmbH, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem Papier

Springer ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media ([www.springer.com](http://www.springer.com))

# Vorwort

Föderalismus als Organisation zivilisatorischer Raumordnung und Strukturprinzip freiheitlicher Entfaltungsmöglichkeiten wird immer wichtiger in der Welt. Je mehr diese im Zuge der Globalisierung zusammenwächst, desto lauter werden die Fragen nach den Werten, politischen Grundsätzen und Rechtsprinzipien einer neuen Ordnung der beginnenden Weltgesellschaft. Welches politische System bietet langfristig Freiheit, Frieden, Gerechtigkeit, Humanität und Wohlstand – und kann dadurch in einer neuen, zukunftsfähigen Weltordnung beispielgebend sein? Der amerikanische Ökonom, Berater und intellektuelle Vordenker Jeremy Rifkin findet die Antwort in der Europäischen Union, der „neuen Stadt auf dem Berg“. Gegenüber dem „american dream“ sieht er mit dem „europäischen Traum“ den besseren Weg beschritten für eine vernetzte, globalisierte Welt: „Die Welt blickt auf dieses großartige, transnationale Regierungsexperiment und hofft, von dort Orientierungshilfen für die Menschheit in einer globalisierten Welt zu finden. Der Europäische Traum mit seiner Inklusivität, Diversität, Lebensqualität, Nachhaltigkeit, spielerischen Entfaltung, mit den universalen Menschenrechten und den Rechten der Natur sowie dem Frieden gewinnt (...) zunehmend an Attraktivität.“

Vielleicht ist diese Einschätzung etwas visionär, und aus der Lebenswirklichkeit Europas wird man manches etwas nüchterner beurteilen. Aber das Zitat macht deutlich, welcher Erwartungsdruck und welche Verantwortung auf der föderalen Europäischen Union lasten. Zweifellos ist die Europäische Union in der Retrospektive eine Erfolgsgeschichte. Aber die „Vereinigten Staaten von Europa“, die Jeremy Rifkin wie weiland Winston Churchill prospektiv anspricht, werden sich vermutlich nicht (oder nicht so) einstellen. Die Europäische Union geht einen anderen, eigenen Weg mit einer offenen Zukunftsperspektive. Sie ist ein nichtstaatliches föderales Gebilde ganz eigener Art auf der Basis eines gemeinschaftlichen Verfassungsverbundes, das von den nationalen Mitgliedstaaten durch das Prinzip freiheitlicher, freiwilliger (moralisch-praktischer, rechtlicher und vernunftstrategischer) Selbstbindung als Kohäsionsmodus getragen wird. Auf diese Weise verankert in einer föderalen Mehrebenenstruktur hat die Europäische Union inzwischen – spätestens mit dem Vertrag von Lissabon – den Charakter eines die Mitgliedstaaten überwölbenden politisch-rechtlichen Gemeinwesens angenommen. Das Fundament bilden gemeinsame Werte und ein – darauf wie auf den Verträgen aufbauendes – Recht

setzendes demokratisches Institutionengefüge, das im Laufe der Zeit an Legitimität gewonnen hat.

Für die Europäische Union ist das strukturierende Prinzip der supranationale Föderalismus. Fragen der föderalen Kompetenzübertragung beziehungsweise Kompetenzabgrenzung und des föderalen Verwaltungsrechts bedürfen deshalb ebenso der Thematisierung wie beispielsweise Grundrechtsschutz, Finanzsystem, Sozialrecht, Regionalpolitik oder Erinnerungspolitik als Wege für den politischen, rechtlichen und kulturellen europäischen Zusammenhalt. Wohin wird sich die föderale Europäische Union entwickeln? Kann sie den Weg von Lissabon integrativ wie emanzipativ fortführen? Ist sie mit ihren föderalen Strukturen gerüstet für weltweiten Wettbewerb und Standortkonkurrenz, und auch fähig, um im „Zusammenprall der Kulturen“ standzuhalten und einen eigenen kulturellen, rechtlichen und machtpolitischen Ort in der Globalisierung zu finden? Kann sie aufgrund ihrer Bindung an Freiheit und föderale Ordnung, an Menschenrechte und Demokratie eine weltpolitische Orientierung bieten?

Wie auch immer darauf die Antwort im Einzelnen ausfallen mag, Fakt ist, dass sich der freiheitliche, demokratische Föderalismus einerseits auf die Europäische Union, andererseits weltweit auf eine Reihe von Staaten stützen kann. Jeder einzelne von ihnen ist seinen eigenen historischen Weg gegangen, hat seine eigenen föderalen Strukturen ausgeprägt, hat mit eigenen Problemen zu kämpfen und mehr oder weniger tragfähige Lösungen gefunden. In dieser Vielfalt bildet der bisherige Bund föderaler Staaten ein (lernendes) Netzwerk, das des weiteren Ausbaus und der stärkeren Verknüpfung bedarf. Es kann erheblich dazu beitragen, dass das föderale Prinzip und die föderale Erfahrung eine immer stärkere Rolle spielen bei der gemeinschaftlichen Suche nach einer (nichtstaatlichen) Neuordnung der Welt, einem „Dritten“ zwischen den Polen von „Weltstaat“ und „Staatenwelt“. Wir alle stehen am Beginn dieses Prozesses, und nicht nur die Wirtschaft, sondern vor allem die Politik und das Recht sind aufgefordert, die künftigen Strukturen mit zu denken und mit zu entwickeln. Föderalismus, der Freiheit in gegliederter Ordnung sichert und zur Entfaltung bringt, führt den gemeinschaftlichen Bund mit dem Geltenlassen von Vielfalt in strukturierten Räumen zusammen. Dieser Geist des Föderalen kann dabei von großem Nutzen sein, wenn er im Sinne Wilhelm von Humboldts gebraucht wird: ‚Das Wahre ist nie unanfechtbarer Besitz eines Volkes: Es hat seinen Ort zwischen den Völkern, und sie nähern sich ihm im Geleit ihrer Sprachen auf den ihnen eigentümlichen Wegen an‘.

In diesem Band geht es um Analysen und Reflexionen zum föderalen Mehrebenensystem der Europäischen Union, zu ausgewählten föderalen Staaten auf unterschiedlichen Kontinenten und zu politisch-rechtlichen Weiterentwicklungen in Hinblick auf die Entstehung einer föderalen Weltgesellschaft und Weltordnung. Er schließt damit den Kreis zu den anderen Bänden. Die umfassende „tour d’horizont“ zum Föderalismus will damit zur Vergewisserung über seine Grundlagen, Ausformungen und Entwicklungen beitragen sowie Impulse vermitteln für die weitere Forschung. Denn dem Föderalismus wohnt eine Dynamik inne, die stets zu Neuem führt.

# Inhalt Band IV

## **Teil I: Supranationaler Föderalismus: strukturierendes Prinzip der Europäischen Union**

|   |     |
|---|-----|
| <b>§80 Die Europäische Union und ihre föderale Gestalt. Historische Entwicklung, gegenwärtige Ausprägung und künftige Herausforderungen</b> .....               | 3   |
| Werner Weidenfeld (pol)   |     |
| <b>§81 Prinzipien des föderalen Verhältnisses in der Europäischen Union: ein Anwendungsdiskurs zum supranationalen Föderalismus</b> .....                       | 37  |
| Armin von Bogdandy (jur)  |     |
| <b>§82 Kohäsion durch föderale Selbstbindung – Gemeinwohl und die Rechtsprinzipien Loyalität, Solidarität und Subsidiarität in der Europäischen Union</b> ..... | 63  |
| Ines Härtel (jur)   |     |
| <b>§83 Grundgesetzliche Grenzen der Kompetenzübertragung auf die EU und das Lissabon-Urteil des Bundesverfassungsgerichts</b> .....                             | 241 |
| Wolfram Cremer (jur)  |     |
| <b>§84 Staatsvolk und Unionsvolk in der föderalen Supranationalen Union</b> .....   | 261 |
| Thomas Schmitz (jur)  |     |
| <b>§85 Die Kompetenzordnung in der föderalen Europäischen Union</b> .....   | 291 |
| Rudolf Streinz (jur)  |     |
| <b>§86 Zuwachsende Legitimität: Institutionen und Verfahren der Rechtsetzung in der föderalen Europäischen Union</b> .....                                      | 317 |
| Ines Härtel (jur)   |     |

|  |     |
|--|-----|
| <b>§87 Integrative Wirkungen im föderalen Mehrebenensystem der Europäischen Union: Die Umsetzung des europäischen Rechts in das mitgliedstaatliche Recht</b> ..... | 389 |
| Ines Härtel (jur)  |     |
| <b>§88 Grundrechtsschutz im föderalen Europa</b> .....   | 411 |
| Stefanie Schmahl (jur)   |     |
| <b>§89 Die föderalen Strukturen der Europäischen Union und das europäische Verwaltungsrecht</b> .....  | 449 |
| Jörg Philipp Terhechte (jur)   |     |
| <b>§90 Das Finanzsystem der Europäischen Union</b> .....   | 477 |
| Ulrich Häde (jur)  |     |
| <b>§91 Schuldenbremsen im Euroland. Ein Beitrag zur Finanzstabilität der Europäischen Union</b> .....  | 501 |
| Nicolaus Heinen (oec)  |     |
| <b>§92 Sozialrecht in der Europäischen Union – aus föderaler Perspektive zu erschließen?</b> .....   | 519 |
| Eberhard Eichenhofer (jur)   |     |
| <b>§93 Der Ausschuss der Regionen – ein Beitrag zur föderalen Vielfalt in der Europäischen Union</b> .....   | 543 |
| Alexander Thiele (jur)   |     |
| <b>§94 Föderaler Zusammenhalt: Auf dem Weg zu einer europäischen Gedächtniskultur?</b> .....   | 569 |
| Aleida Assmann (kultw)   |     |
| <b>Teil II: Föderalismus in den Staaten der Welt</b>   |     |
| <b>§95 Der Föderalismus in Mexiko, Indien, Südafrika und Australien</b> .....  | 587 |
| Rainer Grote (jur)   |     |
| <b>§96 Der Föderalismus in den USA</b> .....   | 609 |
| Werner Heun (jur)  |     |
| <b>§97 Der Föderalismus Kanadas: interstaatlich, exekutiv und asymmetrisch</b> .....   | 627 |
| Denise Brühl-Moser (jur)   |     |
| <b>§98 Österreich als Bundesstaat</b> .....  | 671 |
| Stefan Storr (jur)   |     |

|   |     |
|---|-----|
| <b>§99 Schweizerischer Föderalismus: Ausgestaltung, Neugestaltung und Herausforderungen</b> .....                                   | 697 |
| Denise Brühl-Moser (jur)  |     |
| <b>§100 Dissoziativer Föderalismus (1): Belgo-Föderalismus</b> .....  | 745 |
| Malte Woydt (pol)   |     |
| <b>§101 Dissoziativer Föderalismus (2): Föderalismus in Italien</b> .....   | 797 |
| Alexander Grasse (pol)  |     |
| <b>§102 Der präföderale Staat: Das Beispiel Spanien</b> .....   | 819 |
| José Martínez (jur)   |     |
| <b>§103 Das föderale System in Russland</b> .....   | 845 |
| Angelika Nußberger (jur)  |     |
| <b>Teil III: Globalisierung: Das Entstehen einer „neuen Welt“</b>   |     |
| <b>§104 Föderalismus als Strukturprinzip einer Weltordnung</b> .....  | 875 |
| Otfried Höffe (philos)  |     |
| <b>§105 Der Paradigmenwechsel vom Völkerrecht zum Weltrecht – ein Beitrag zur Erweiterung des föderalen Mehrebenensystems</b> ..... | 889 |
| Angelika Emmerich-Fritsche (jur)  |     |
| <b>§106 Multi-Level Governance als conditio politica der Politik im Zeitalter der Globalisierung</b> .....                          | 921 |
| Michael Zürn (pol)  |     |
| <b>§107 Selbstbestimmungsrecht der Völker – Föderale Intervention als Instrument zur Bewahrung von Bundesstaaten</b> .....          | 933 |
| Falk Schöning (jur)   |     |
| <b>§108 Nachhaltigkeit und Föderalismus – Verortung im globalen Mehrebenensystem</b> .....  | 957 |
| Felix Ekardt (jur)  |     |

**Teil IV: Epilog: Abschluss-Essays**

**Recht im Mehrebenensystem** ..... 981  
Udo Di Fabio (jur)

**Föderalismus und Neugier** ..... 995  
Ines Härtel (jur)

**Sachverzeichnis** ..... 1003

# Hinweis zu den verwendeten Abkürzungen

Die im Rahmen der Inhaltsangaben verwendeten Abkürzungen bezogen auf die jeweilige Fachrichtung der Beiträge sind wie folgt zu verstehen:

|        |                          |
|--------|--------------------------|
| jur    | Rechtswissenschaften     |
| hist   | Historische Wissenschaft |
| kultw  | Kulturwissenschaft       |
| medw   | Medienwissenschaft       |
| oec    | Wirtschaftswissenschaft  |
| philos | Philosophie              |
| pol    | Politikwissenschaft      |
| erzw   | Erziehungswissenschaft   |

# Inhalt des Gesamtwerkes

## **Band I: Grundlagen des Föderalismus und der deutsche Bundesstaat**

### **Teil I: Prolog: Einleitungs-Essays**

#### **Alte und neue Föderalismuswelten**

Ines Härtel (jur)

#### **Raumordnungen in der zivilisatorischen Evolution. Über die Reichweite des Föderalismusbegriffs**

Hermann Lübbe (philos)

### **Teil II: Rechtliche, historische, philosophische, politische und ökonomische Grundlagen des Föderalismus**

#### **§1 Idee und Struktur des Föderalismus im Lichte der Allgemeinen Staatslehre**

Christian Starck (jur)

#### **§2 Der Gedanke des Föderalismus in der Staats- und Verfassungslehre vom Westfälischen Frieden bis zur Weimarer Republik**

Bernd Grzeszick (jur)

#### **§3 Föderalismus und Bundesstaat zwischen dem Alten Reich und der Bundesrepublik Deutschland**

Siegfried Weichlein (hist)

#### **§4 Historische Reflexionen zum Föderalismus in Deutschland. Wandel und Kontinuität seit dem 19. Jahrhundert**

Dieter Langewiesche (hist)

**§5 Philosophische Grundlagen des Föderalismus**

Julian Nida-Rümelin (philos)

**§6 Politiktheoretische Zugänge zum Föderalismus**

André Kaiser (pol)

**§7 Politikwissenschaftliche Dimensionen von Entwicklung und Stand des bundesdeutschen Föderalismus**

Ursula Münch (pol)

**§8 Föderalismus als Rechtskultur**

Stephan Kirste (jur)

**§9 Föderalismus und Governance**

Gunnar Folke Schuppert (jur)

**§10 Föderalismus, Regionalismus und Präföderalismus als alternative Strukturformen der Gemeineuropäischen Verfassungskultur**

Peter Häberle (jur)

**§11 Föderalismus (asymmetrischer) und Regionalismus/regionales Bewusstsein in vergleichender Perspektive**

Klaus von Beyme (pol)

**§12 Bundesstaaten und Einheitsstaaten im Rahmen der Europäischen Union**

Florian Grotz (pol)

**§13 Die ökonomische Grammatik des Föderalismus: Von den Anfängen des Grundgesetzes bis zur Föderalismusreform II**

Charles B. Blankart und Erik R. Fasten (oec)

**§14 Öffentliche Güter, Wettbewerb, Kompetenzverteilung – ökonomische Analysen zum Föderalismus**

Michael Hüther und Klaus Hafemann (oec)

**Teil III: Der Föderalismus und die Bundesstaatlichkeit****§15 Steuerungsprobleme und die Modernisierung bundesstaatlicher Ordnung**

Hans-Jürgen Papier (jur)

**§16 Der staatszentrierte Föderalismus zwischen Ewigkeitsgarantie und Divided Government. Genese, Ausprägung und Problemhorizonte des Bundesstaatsprinzips**

Ines Härtel (jur)

**§17 Der Bundesstaat in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts**

Hans Hugo Klein (jur)

**§18 Die Bundestreue**

Fabian Wittreck (jur)

**§19 Die Gesetzgebungskompetenzen des Bundes und der Länder im Lichte des wohlgeordneten Rechts**

Ines Härtel (jur)

**§20 „Abweichungsgesetzgebung“ als neues Kompetenzverteilungsinstrument zwischen den Gliederungsebenen des deutschen Bundesstaates**

Edzard Schmidt-Jortzig (jur)

**§21 Der Deutsche Bundestag im Bundesstaat. Föderale Aspekte eines unitarischen Organs**

Hans-Joachim Stelzl (jur/pol)

**§22 Der Bundesrat. Geschichte, Struktur, Funktion**

Thorsten Ingo Schmidt (jur)

**§23 Die Mitwirkung des Bundesrates an der Gesetzgebung: Die wichtigsten Zustimmungstatbestände des Grundgesetzes**

Richard Lehmann-Brauns (jur)

**§24 Zweite Kammern in Deutschland und Europa: Repräsentation, Funktion, Bedeutung**

Roland Sturm (pol)

**§25 Länder und Landesparlamente im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland**

Sven Leunig und Werner Reutter (pol)

**Sachverzeichnis**

**Band II: Probleme, Reformen, Perspektiven des deutschen Föderalismus**

**Teil I: Strukturelle Entwicklungen und Praxisprobleme des Parteien-, Verwaltungs- und Wettbewerbsföderalismus**

**§26 Parteienwettbewerb und Politikverflechtung: Strukturprobleme des deutschen Föderalismus aus politikwissenschaftlicher Perspektive**

Christoph Strüneck (pol)